

1716 November 27., Zürich; "cito"

A

SCHREIBEN [VON JOHANN JAKOB LINDINNER] AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

"Dero gn: samt dem [fr.] Mercure ... [Octobri]<sup>1</sup> habe nit erhalten sonder das lesterem aufewartet und doch hete gedenken sollen, das sie Mit derglichen noch [mit] überfluss versehen syen. habe aber doch vermeint die Berner solten die ersten sein welche nun ohne der hollendern hilf die ihrigen auszutruken wissen. hieby 1/2 duzet frische bogen über den schädlichen Standt des ersten Keiserlichen [K a r l s VI.] prinzen [L e o p o l d] samt einem brief von einem gar vornehmnen Jungen Edelman der in seiner Krankheit viller grosen visiten empfangen die mir aber am meisten Estimiert und an meinem hier sein vill Contribuiert.

Gestern ist vor Rächt und burger [von Zürich] wider bald Jedermans vermuthen h [ält] Obman [gem. Klöster, Hans Heinrich] B o d m e r Einhellig Zu allen vorkommenden sachen Zu sprechen Gratuliert worden weilen seine sachen Ja erst kürzlich ausgemachet.<sup>2</sup> und Er in Specie der neüwen Propheten keine gehör geben wolle. sonst aber frommen stillen leüthen versagt Er kein audienz welches ein jeder ohne prejudic thun kan und solte.

Sonst hat man auch den Erben des sel. h Grosskeller [am Grossmünster, Hans Kaspar] Z i e g l e r s (welcher ein weltlich halber Cohrh. an der Kirchgass Zum Engel [- wohl das Haus zur Engelburg gemeint -] gewessen[]) die Zeit gelassen auszuodienen. welches von einer ehrlichenheit ist. und ohne grosse müeh oder arbeit Zugehet.

Man wartet dahero nun auf Antwortt von Bern [bezüglich des Friedens von Zürich und Bern mit der Abtei St. Gallen nach dem Villmergerkrieg von 1712] über die Jhnen comunicierte und alhier Dictierte schriben an Jhro Keiserl. Mayestet und H. Baron [Aegid] von G r ü t h [dem Gesandten des Römischen Reiches]. ob sie villeicht nacher Arau noch klärer abzureden suchen werden, ist mit nechstem Zu vernemmen [- die Friedensfrage wurde nächstmals an einer Konferenz von Zürich und Bern am 18. Januar 1717, die allerdings in Zürich stattfand, erörtert -]<sup>3</sup>.

Gratuliere fehrner und Zum dritten mahl Zu glücklich u. gesunder Reise [nach Solothurn zum franz. Ambassador Claude-Théophile de Béziade, Marquis d' A v a r a y]<sup>4</sup>. Got gebe solche verrichtungen welche Ehr und Nuzen eintragen".

- 1) Zu diesem und dem Folgenden s. AH 87/76.  
 2) s. AH 46/79 [Pietistenstreit]      3) s. EA VII 1, 118 (Nr. 94) spez. 118a  
 4) s. AH 99/82 Anm. 1

Original, Siegel abgefallen - AH 86, 92-93

41

1707 Februar 26., "lille en Flandre" A

SCHREIBEN VOM [UNTERLT. IN DER KOMPAGNIE VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER, FELIX] UTIGER, [AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN]

"Jhres ahn mich abgelassenes ... schreiben habe ich Zue recht Erhalten, daraus auch gänzlich abgenommen Jhren gnädigen wihlen, wie auch Jhres herren geliebten [Beat Jakob II. Zurlauben], meines gnädigen heren Landamans [von Zug] ...

Habe ohne dasselbige gänzlich nicht wohlen Ermanglen, Jhnen Völlig Zue verstehn geben, wie das die gantze ... [Garnison] gesteren widerumb durch die Musterung vor dem Commissaire gepassieret, ahnnoch die Comppagnie widerumb gantz wohl gepassiert, auf selbigem fues als den vorderigen, das mann in dem geringsten nichts Zue besorgen hat, hoffe aber das mir auf den Zuekünftigen Monath nach Jhrem gethanen Versprechen werden mit besserer Condition Passieren mit dem Securs [Werbungen gemeint] den sie uns Schickhen würdt, damit Jch nicht obligiert sein werde anderwerths, bald da bald dort, Volckh Endtlehnen müesse.

Was der Anderes Willar [=V i l l a r s], anbelangen Thuet, von des hern [Hptm. Josef Florian] L u s s e r s Compagnie. habe ich bis dahie noch nicht mit ihme übereins kommen können, werde aber Zusehen das ich mein bestes darbey Thüe, damit sie sich meinet wegen nit Ursach haben Zue beklagen. Weiters was der Pully Hospitahler [=von H o s p e n t a l, von Arth] anbelangen thuet, haben mir ihne müssen volgen lassen, ahn die Herren officiers von Reynold Von dem Regiment de Castellas<sup>1</sup>, bis das sie zue dem andern Regiment kommen, woher Zue vor gediennet hat, und selbige seine Endtlassung ist geschehen, aus befelch Monsieur de Reynolds, welche ordre gedacht herren officierer mier ausführlich gewissen, also das es Eine beschaffenheit hat, das man ihme schwehrlich widterumb bekommen möchte, wie wohl es ein ansehen hat das er nicht lang bey Jhnen Verbleiben werde und auch gar keinen lust darzue hat,